



Landkreis Regen  
Aus gutem Grund

## 2. Zwischenbericht

im Rahmen des Projektes „BIRD“



Autorin: Rebekka Niedermeier, Koordinatorin BIRD

Datum: 04.11.2013

# Inhaltsverzeichnis

- I. Einleitung**
  
- II. Durchgeführte und geplante Projekte im Rahmen der Themenschwerpunkte:**
  - i. Seniorenarbeit
  - ii. Kinderbetreuung
  - iii. Gesundheit
  - iv. Bürgerschaftliches Engagement
  - v. Mobilität
  - vi. Bildung
  
- III. Pflegebedarfsanalyse für den Landkreis Regen**
  
- IV. Ausblick**
  
- V. Ablauf- und Zeitplan**

## I. Einleitung

Seit dem letzten Zwischenbericht vom 30.01.2013 wurden die geplanten Projekte der „Bayerischen Initiative Regionalen Daseinsvorsorge“ im Landkreis Regen erfolgreich umgesetzt. Der Landkreis Regen bedankt sich nochmals recht herzlich für die Bereitstellung von Fördermitteln durch das Bayerische Staatsministerium für Wirtschaft und Medien, Energie und Technologie.

## II. Durchgeführte und geplante Projekte im Rahmen der Themenschwerpunkte

### i. Seniorenarbeit

Durch die zurückliegende und gegenwärtige gute Zusammenarbeit mit dem Sozialamt am Landratsamt Regen, mit der Kreissenorenbeauftragten sowie den einzelnen Seniorenbeauftragten der Gemeinden, konnten bereits einige konkrete Maßnahmen zur Unterstützung der Seniorenpolitik initiiert werden. Durch regelmäßige Arbeitskreissitzungen ist stets ein landkreisweiter Informationsaustausch gewährleistet.



(Informationsveranstaltung „Die Pflegeversicherung nach dem Sozialgesetzbuch XI (SGB XI), Referenten der AOK-Bayern, Christine Kreuzer Kreissenorenbeauftragte)

Um die Seniorinnen und Senioren - aber auch die Seniorenbeauftragten - über aktuelle Themenstellungen wie z. B. „Demenz“ oder „Pflegeversicherung“ etc. aufzuklären, bieten wir entsprechende Informationsveranstaltungen, die am Landratsamt Regen stattfinden, an.

Die Öffentlichkeit wird durch Presseberichte über alle Projekte, die im Rahmen der Seniorenarbeit entwickelt und umgesetzt werden, unterrichtet.



Voll besetzt war das Festzelt in Kollnburg wohin der Landrat alle Bürger über 65 Jahre zu Kaffee und Kuchen eingeladen hatte. Im Vordergrund sind Senioren aus Kollnburg und Kirchlaitnach zu sehen. – Foto: Schmid

Im August 2012 organisierten wir das 1. Seniorenfest des Landkreises im Markt Teisnach. Aufgrund der außerordentlich guten Resonanz luden wir Anfang August 2013 zum **2. Seniorenfest** in der Gemeinde Kollnburg (Foto) ein – wiederum mit großer Resonanz. Das „Seniorenfest des Landkreises“ wird auch in Zukunft ein fester Bestandteil der Seniorenarbeit bleiben.

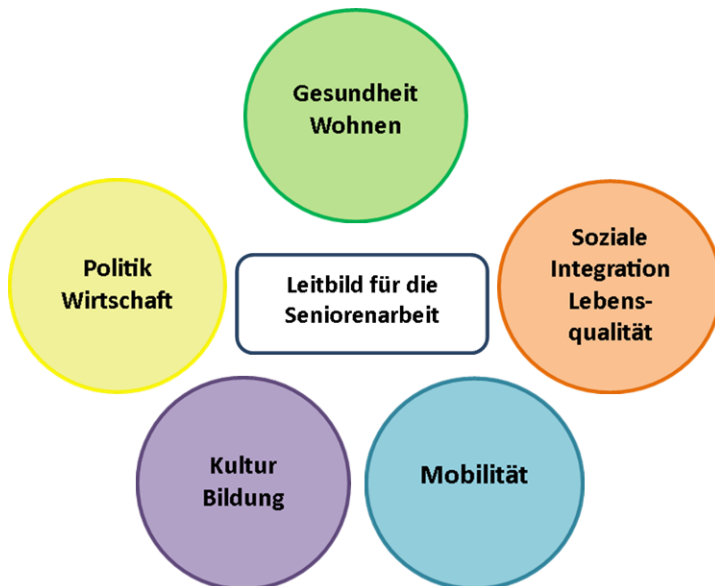
Um die Lebenssituation der Senioren im Landkreis Regen zu erforschen, führten wir von November 2012 bis Januar 2013 eine anonymisierte Seniorenbefragung im Landkreis Regen durch.

Ziel war es, Informationen z. B. über die Wohnsituation, gesundheitliche und finanzielle Situation, Versorgung und Mobilität zu erhalten.

Auf Basis des Rücklaufes - 180 Fragebögen – wurde in Zusammenarbeit mit dem Arbeitskreis ein einheitliches Leitbild für die Seniorenarbeit im Landkreis Regen entworfen.

Im Rahmen des Leitbildes „**Leitbild für die Seniorenarbeit im Landkreis Regen – Zur Weiterentwicklung der Seniorenarbeit und zur umfassenden Berücksichtigung der Interessen und Bedürfnisse von älteren Menschen im Landkreis Regen**“ wurden fünf konkrete Handlungsfelder – aus der Seniorenbefragung abgeleitet – festgelegt.

## Die fünf Handlungsfelder:



Dieses Leitbild enthält Richtlinien, die als Ausgangspunkt für jedes weitere Handeln und das Treffen künftiger Entscheidungen dienen können.

Es wurde zum einen wegen der Fürsorgepflicht des Landkreises gegenüber den Mitbürgern, zum anderen aufgrund des demografischen Wandels, der unsere ländliche Region zunehmend beeinflussen wird, entwickelt.

Das Handlungsfeld „**Gesundheit und Wohnen**“ beschäftigt sich mit der zentralen Unterstützung der Senioren zum Erhalt der Gesundheit z. B. durch Maßnahmen im Rahmen der „Gesundheitsregion Bayern“ oder zur Gewährleistung von stationären Pflegeangeboten sowie konkreten Hilfestellungen im Alltag.

Im Bereich „**Soziale Integration und Lebensqualität**“ wird eine Zusammenführung der älteren und jüngeren Generation durch verschiedenste Aktivitäten empfohlen. Im Vordergrund steht die Einbindung der Senioren im Sinne der Gemeinschaft und die Bereitstellung von Informationen über bestimmte Themen wie z. B. Demenz, betreutes Wohnen etc..

„**Mobilität**“ ist ein weiteres wichtiges Themenfeld des Leitbildes. Es wird eine Verbesserung der Mobilitätssituation im Landkreis Regen angestrebt. Aus den Ergebnissen der durchgeführten „Kleinräumigen Bevölkerungsprognose“ können beispielsweise Richtlinien für den Öffentlichen Personennahverkehr abgeleitet werden. Auch durch sogenannte „Mobile Supermärkte“ könnte

dem Mobilitätsproblem entgegengewirkt und für Senioren mit eingeschränkter Mobilität eine Erleichterung geschaffen werden.

Die Gelegenheit zu „lebenslangem Lernen“ soll im Rahmen des Themenfeldes „**Kultur und Bildung**“ gegeben werden. Die Freizeit- und Bildungsangebote für unsere Senioren im Landkreis Regen sollten künftig aufrechterhalten und gut angenommene kulturelle Veranstaltungen wie z. B. das Seniorenfest des Landkreises, weiterverfolgt werden.

Damit das Leitbild Akzeptanz und Nachhaltigkeit erfährt, wurde die Thematik mit der Politik des Landkreises Regen abgestimmt. Vor dem Hintergrund des letzten Handlungsfeldes „**Politik und Wirtschaft**“ ist es wichtig, die festgelegten Ziele vor allem den einzelnen Gemeinden/Städte/Märkte nahezulegen und eine fortlaufende Aktualisierung des Leitbildes zur ständigen Weiterentwicklung der Seniorenpolitik im Landkreis zu gewährleisten. Somit sollten die ehrenamtlichen Seniorenbeauftragten der jeweiligen Gemeinden auch zukünftig eine unverzichtbare Position einnehmen.

**Das Leitbild wurde am 17.07.2013 dem Kreistag des Landkreises Regen vorgestellt und einstimmig beschlossen.**

Gedruckte Exemplare wurden an die Seniorenbeauftragten des Landkreises und an die Gemeinden/Städte/Märkte verteilt; auch im Internet wurde das Leitbild publiziert.

Derzeit entwickeln wir im Rahmen der Seniorenarbeit eine „**Notfallmappe**“ für die Seniorinnen und Senioren im Landkreis Regen.

Hierbei handelt es sich um im Vorfeld zusammengestellte Unterlagen, die bei Unfall, plötzlicher Erkrankung oder bei fortgeschrittenen „Alterserscheinungen“ zum Einsatz kommen können.

Sie enthält Angaben zur Person, Renten- und Versicherungsinformationen, wichtige Rufnummern, Angaben zu Hausarzt, Apotheke, ärztliche Behandlungen, Angaben zur Medikamenteneinnahme, usw. die der Verwender, wenn gewünscht, persönlich eintragen kann.

Um für den „Notfall“ gut vorgesorgt zu haben, finden die Nutzer der Mappe fertige Entwürfe einer „Betreuungsverfügung“, „Patientenverfügung“ und einer „Vorsorgevollmacht“. Zusätzlich enthält die „Notfallmappe“ eine Checkliste für eine „Krankenhauseinweisung“ und eine Checkliste im „Todesfall“.

Die „Notfallmappe“ soll nicht nur den Seniorinnen und Senioren, sondern auch deren Angehörigen das Gefühl der Sicherheit in allen Lebenslagen geben.

Nach Genehmigung soll die „Notfallmappe“ gedruckt und an die Gemeinden/Städte/Märkte verteilt, damit sie den Bürgerinnen und Bürger des Landkreises Regen kostenlos zur Verfügung steht.

Nachdem die demografische Entwicklung auch im Landkreis Regen durch einen Anstieg der älteren Menschen im Landkreis gekennzeichnet ist, wird im Rahmen des Projektes „BIRD I“ ergänzend zur „Kleinräumigen Bevölkerungsprognose“ eine „**Pflegebedarfsanalyse**“ für den gesamten Landkreis mithilfe eines externen Dienstleisters durchgeführt.

Diese Analyse leistet einen wertvollen Beitrag zur Verbesserung der Seniorenarbeit und kann wiederum als Grundlage politischer Entscheidungen dienen. (Siehe Punkt III.)

## ii. Kinderbetreuung

Das bereits im letzten Bericht angekündigte **Pilotprojekt „Kinder-Sport-Universität“ 2013** diente der Verbesserung und Weiterentwicklung der „Kinderbetreuung“. Hierbei kam ein kompetenter Physiotherapeut zum Einsatz, welcher ein wissenschaftlich basierendes Persönlichkeits-, Gesundheits- und Bildungstraining mit Vorschulkindern durchführte. Die Kinder erhielten dazu einen Kinder-Sport-Uni-Aktionspass, in dem Einzelaktionen eingetragen wurden. Dieses Projekt soll in erster Linie den Schulstart erleichtern und die kognitiven, emotionalen, sozialen und physischen Kompetenzen der Kinder analysieren und fördern. Der Aktionspass dient als Gesprächsgrundlage für Elternabende und kann als Mittel zur Stärkung der Kompetenzen verwendet werden. Es nahmen insgesamt drei Kindergärten teil.

Ein weiteres qualitätssicherndes Instrument im Rahmen des **Projektes „LULE 1,2,3 – Lernumwelten für unter Dreijährige lernend entwickeln“** ist die Verwendung von speziellen Fragebögen mit dazugehörigen Auswertungsbögen der Testzentrale Göttingen. Die Erzieherinnen und Krippenpädagogen haben somit die Möglichkeit, die Verhaltensmuster der Klein- und Vorschul Kinder zu dokumentieren.

Der Fragebogen „**Caregiver-Teacher Report Form**“ umfasst 99 Problem-Items, aus dem sechs Problemskalen (Emotionale Reaktivität, Ängstlich/Depressiv, Körperliche Beschwerden, Sozialer Rückzug, Aufmerksamkeitsprobleme und Aggressives Verhalten) sowie drei übergeordnete Skalen gebildet werden, die externalisierende und internalisierende Auffälligkeiten und Gesamtaufälligkeiten darstellen. Es handelt sich um ein wissenschaftlich standardisiertes Verfahren für

die Entwicklungsdokumentation der Klein- und Vorschulkinder. Hierdurch kann die Kinderbetreuung im Landkreis Regen ein Stück weit optimiert werden. Demnächst findet hierzu eine umfassende Informationsveranstaltung statt.

Die Idee eines „**Qualifizierungskurses für Senioren/innen für die Kinderbetreuung**“ wurde durch die Presse mittlerweile der Öffentlichkeit vorgestellt. Der angedachte Kurs kann erst im März 2014 gestartet werden. Derzeit warten wir auf Anmeldungen aus der Bevölkerung.

### iii. Gesundheit



(Aufaktveranstaltung „Gesundheitsregion Bayern“, v. r. Markus König, Regionalmanager, Michael Adam, Landrat, Prof. Horst Kunhardt, THS Deggendorf)

Ein wichtiger Eckpfeiler der „Regionalen Daseinsvorsorge“ ist der Themenbereich „Gesundheit“. Die künftigen Veränderungen der Bevölkerungsstruktur im Landkreis Regen werden sich in absehbarer Zeit auch auf den Gesundheitsbereich auswirken.

Um das Handlungsfeld „Gesundheit“ aktiv anzugehen, nahm der Landkreis Regen am Qualitätswettbewerb „**Gesundheitsregionen Bayern**“ des Bayerischen Staatministeriums für Gesundheit und Pflege teil.

Damit der Landkreis Regen generationsübergreifend zukunftsfähig und lebenswert für die Bürgerinnen und Bürger sowie für die Tourismuswirtschaft im Rahmen der Gesundheit erhalten bleibt und positiv gestaltet wird, bewarb sich der Landkreis um die Verleihung des **Qualitätssiegels „Gesundheitsregion Bayern“**.

Im Rahmen des Qualitätswettbewerbes wurden hierfür zwei Themenwelten festgelegt:



## 1. Themenwelt „Medizinische Versorgung“

## 2. Themenwelt „Tourismus mit Bezug zur Gesundheitswirtschaft“

Grundgedanke war der Erhalt und die Gewährleistung der allgemeinen medizinischen Versorgung der Bevölkerung und die Unterstützung bei der aktiven Imagebildung im Bereich des Gesundheitstourismus, da das Siegel auch für Qualität und Innovation steht.

Durch persönliche Vorgespräche und mithilfe einer offiziellen Auftaktveranstaltung konnten wir wichtige Akteure aus den verschiedensten Bereichen des Gesundheitswesens für eine Zusammenarbeit gewinnen. Auf den jeweiligen Inputs der Partner basiert das im Rahmen der Bewerbungsunterlagen notwendige Konzeptpapier.

Aus der Diskussion der Teilnehmer heraus konnten bereits konkrete Projektideen im Rahmen der Themenwelten festgehalten werden.

Sie sollen Grundlage einer mittel- bis langfristigen Planung bilden und im Laufe des Prozesses durch alle Verantwortlichen weiter erarbeitet und konkretisiert werden.



(Offizielle Verleihungsveranstaltung des Qualitätssiegels „Gesundheitsregion Bayern“, v. r. Nanja Müller, Michael Adam, Landrat, Melanie Huml, Staatssekretärin, Dr. Michel Daneschnejad)

**Am 02. September 2013 wurde der Landkreis Regen mit dem Qualitätssiegel „Gesundheitsregion Bayern“ vom Bayerischen Staatsministerium für Gesundheit und Pflege durch Staatssekretärin Frau Melanie Huml ausgezeichnet.**

#### iv. Bürgerschaftliches Engagement



Nach erfolgreicher Installierung des „Koordinierungszentrums für Bürgerschaftliches Engagement“ am Landratsamt Regen startet nun das erste konkrete Projekt zur Förderung des Ehrenamtes im Landkreis Regen.

Für hilfsbereite Bürgerinnen und Bürger jeden Alters, die sich in bestimmten Bereichen einbringen oder einfach nur helfen wollen, bietet das Koordinierungszentrum ab sofort eine „**Ehrenamtsbörse**“ an; hierbei handelt es sich um einen virtuellen Markt, auf dem Angebot und Nachfrage aufeinander treffen.

Die gewonnenen Kontakte und Erfahrungen aus „BIRD I“ aus dem Bereich des „Ehrenamtes“ können für das Projekt „Koordinierungszentrum für Bürgerschaftliches Engagement“ sinnvoll genutzt werden, da sich viele Bereiche (z. B. Seniorenarbeit) ergänzen. (Synergieeffekte)

Für die Zukunft gilt es, einige Projekteideen zu verwirklichen.

#### v. Mobilität

Das Querschnittsthema „Mobilität“ spielt im Bereich der „Regionalen Daseinsvorsorge“ eine große Rolle, da es die Basis vieler Handlungsfelder darstellt und vor allem im ländlichen Raum eine sehr wichtige Position einnimmt.

Um eine solide Datenbasis über die Bevölkerungsstruktur - z. B. für Planungen zur Optimierung des Mobilitätsangebotes zu erhalten - beauftragte der Landkreis Regen für die Durchführung einer „**Kleinräumigen Bevölkerungsprognose**“ auf Ortsteilebene ein Institut für angewandte Geoinformatik und Raumanalysen.

Der Landkreis Regen wurde in drei Versorgungsräume (Regen, Viechtach, Zwiesel) eingeteilt. Untersucht wurden hierbei die Bevölkerungsstände und die zu erwartende Bevölkerungsentwicklung, die Altersstruktur der Bevölkerung und das Durchschnittsalter - jeweils differenziert nach Gesamtanzahl/männlich/weiblich der gesamten Gemeinden des Landkreises in fünf Jahresschritten von 2012 bis 2035 - veranschaulicht anhand von Diagrammen und Tabellen.



(Ergebnisvorstellung „Kleinräumige Bevölkerungsprognose“, v. l. Prof. Lothar Kopper, Rebekka Niedermeier, Markus König)



Das Projekt Bevölkerungsprognose erläuterten (von links) Prof. Lothar Koppers, Dr. Markus Schaffert, Landrat Michael Adam und Rebekka Niedermeier.  
– Foto: Langer

(Auftaktveranstaltung „Kleinräumige Bevölkerungsprognose“)

Im Rahmen einer großen Ergebnisveranstaltung wurden die einzelnen Gemeinden über die jeweilige Bevölkerungsentwicklung ausführlich informiert.

Im Anschluss wurden die aufbereiteten Ergebnisse jeder Gemeinde zur weiteren Nutzung, z. B. als Entscheidungsgrundlage bestimmter Vorhaben (ÖPNV), zur Verfügung gestellt.

Im weiteren Verlauf fanden zu diesem Thema mehrere Vortragstermine statt, so z. B. anlässlich einer Arbeitskreissitzung der Dorf- und Landentwicklung, einer Stadtratssitzung und beim Treffen der Mobilitätsgruppe.

Als letzter offizieller Termin zur Vorstellung der „Kleinräumigen Bevölkerungsprognose“ ist die Abschlussveranstaltung der Agenda 21, Ende November 2013, vorgesehen.

Seit Ende Juli diesen Jahres agiert in unserem Landkreis eine **Arbeitsgruppe „Mobilität“**, die sich aus Vertretern von Verkehrsunternehmen, Schulen, Verkehrsbehörden, Tourismus, der Agentur für Arbeit und Senioren- und Behindertenbeauftragten zusammensetzt.

In diesem Kreis werden die Anforderungen an das für den Landkreis zu erstellende Mobilitätskonzept erarbeitet. Mit der eigentlichen Erstellung wird dann ein Fachbüro beauftragt.

Parallel treffen wir uns als „BIRD-Region“ regelmäßig mit anderen Akteuren der „Regionalstrategie Daseinsvorsorge“ zur Diskussion und zum bilateralen Gedankenaustausch anlässlich bundesweiter Fachkonferenzen und Projektwerkstätten. Mobilität ist auch hier ein Thema das immer wieder in den Mittelpunkt rückt.

Aktuell steht im November ein Besuch der Fachkonferenz „Technische Infrastruktur“ in Bonn an, dessen Resultate in die Arbeit der „Mobilitätsgruppe“ mit einfließen werden.

Die Erkenntnisse aus der „Kleinräumigen Bevölkerungsprognose“ für den Landkreis Regen haben uns die enorme Bedeutung eines professionell erstellten Konzeptes – mit dem Ziel, die Mobilitätsstruktur nachhaltig zu optimieren – aufgezeigt.

#### vi. Bildung

Für das Projekt „**Bildungsregion Bayern**“ wurden mehrere Arbeitsgruppen (z. B. Bildungsorientierung, Lernen und Fördern) gebildet, die sich regelmäßig mit spezifischen Themenstellungen auseinandersetzen. Im Rahmen von BIRD nahmen wir unsere Koordinierungs- und Unterstützungsfunktion (Moderation von AK-Sitzungen, Protokolle) wahr und gingen somit notwendiger Netzwerkarbeit nach.

### III. Pflegebedarfsanalyse für den Landkreis Regen

Eine **Pflegebedarfsanalyse** soll die Bestandsaufnahme der Pflegesituation des Landkreis Regen darstellen. Es handelt sich um eine sowohl praxisorientierte als auch wissenschaftlich fundierte und damit rechtlich abgesicherte Bedarfsermittlung.

Im Vordergrund stehen hierbei die Ermittlung der Einrichtungen und Dienste im Bereich der Seniorenhilfe, die Bestandsaufnahme der Anzahl der pflegebedürftigen älteren Menschen, die Bedarfsermittlung und Dienste i. S. des SGB XI und der Soll-Ist-Vergleich zur Feststellung der

Bedarfsdeckung in den verschiedenen Bereichen der Seniorenhilfe unter Berücksichtigung der Substitutionsströme.

Nach erfolgreicher und vollständiger Erarbeitung der Pflegebedarfsanalyse erfolgt eine ausführliche Präsentation der Ergebnisse durch das ausgewählte Unternehmen.

Die Resultate können hierbei wiederum für politische Entscheidungen herangezogen werden oder in das angedachte Mobilitätskonzept einfließen.

Zusätzlich können sie als Grundlage für ein später angedachtes „Seniorenpolitisches Gesamtkonzept“ des Landkreis Regen dienen und stellen daher ein wichtiges und nachhaltiges Instrument der „Regionalen Daseinsvorsorge“ dar.

#### **IV. Ausblick**

Nachdem sich das Projekt „BIRD I“ bereits in unserem Landkreis etabliert hat, würde die Fortführung von BIRD II die Kontinuität in der Steuerung des demografischen Wandels für den Landkreis Regen bedeuten.

Besonders der Bereich „Mobilität“ stellte ein Querschnittsthema dar, das sämtliche Bevölkerungsgruppen tangiert und sollte daher konkret aufgegriffen und mit allen beteiligten Verantwortlichen weiter diskutiert werden.

Über eine weitere Unterstützung durch das Bayerische Staatsministerium der Finanzen, für Landesentwicklung und Heimat würden wir uns sehr freuen.

Mit freundlichen Grüßen

Rebekka Niedermeier

